



**Freie Waldorfschule
Haan-Gruiten**

BERUFSORIENTIERUNGSMESSE

Samstag, 24. Oktober 2015

10:00 - 13:00 Uhr

Freie Waldorfschule Haan-Gruiten
Prälat-Marschall-Straße 34, 42781 Haan

in Kooperation mit der
Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal

*Bitte die Broschüre
zur Veranstaltung mitnehmen!*

Liebe Schülerinnen und Schüler der Oberstufe,

herzlich willkommen zur Berufsorientierungsmesse!

Eltern und Lehrer vermitteln ihre Erfahrungen aus unterschiedlichen Berufen – vom einfachen Ausbildungsberuf bis zum akademischen Beruf, von dem auf sich allein gestellten Selbständigen bis hin zum Angestellten einer großen Organisation. In Ergänzung dazu gibt es verschiedene Beratungsangebote.

Sie, die Schülerinnen und Schüler der Klassen 9-13 der Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal und der Freien Waldorfschule Haan-Gruiten, wurden von Ihren Betreuungslernern und -lehrern auf diese Veranstaltung vorbereitet und haben nun die Gelegenheit, sich über verschiedene Berufsfelder zu informieren und mit den Fachleuten aus der Eltern- und Lehrerschaft ins Gespräch zu kommen.

Das Konzept wurde auf Basis der Erfahrungen mit den ersten vier Veranstaltungen an der Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal weiterentwickelt. Die Idee ist, dass Sie nach einem gemeinsamen Beginn in einem Berufskarussell fünf mal zwanzig Minuten lang in Berufe hineinschnuppern oder sich über Schullaufbahnen oder Studienwahl informieren können.

Wir wünschen allen Beteiligten der Berufsorientierungsmesse gutes Gelingen und Ihnen, liebe Schülerinnen und Schüler, interessante Anregungen und gute Gespräche!

Es grüßt Sie herzlich

Das Vorbereitungsteam der Berufsorientierungsmesse

Bitte die Broschüre zur Veranstaltung mitnehmen!

PROGRAMM

Uhrzeit	Programm	Ort
ab 9:00	<i>Aufbau / Vorbereitung für das Berufskarussell</i>	
9:15	<i>Vorbesprechung Eltern mit Organisationsteam</i>	Mehrzweckhalle
10:00	Begrüßung und Einführung in den Tag: Vorstellung des Programms (Herr Radisic Et Frau Bähr-Böhm) Ein exemplarischer Werdegang: Herr Tsangaris (Rechtsanwalt)	Mehrzweckhalle
10:15	Ende Plenum	
10:20 (alle 25 Min.)	Berufskarussell – Teil 1 3 x 20 min. (mit jeweils 5 min. Wechselpause) Hineinschnuppern in Berufe oder Beratung zu schulischen Laufbahnen und Studienwahl	Verschiedene Räume
11:30	Pause – Imbiss Gelegenheit für vertiefende Gespräche	Foyer beim Haupteingang
12:00 (alle 25 Min.)	Berufskarussell – Teil 2 2 x 20 min. (mit 5 min. Wechselpause) Hineinschnuppern in Berufe oder Beratung zu schulischen Laufbahnen und Studienwahl	Verschiedene Räume
12:45	Ende Berufskarussell	
12:50	Ausfüllen Feedback-Bogen Abschluss (Herr Radisic)	Mehrzweckhalle
13:00	Ende der Veranstaltung	

Nachtreffen mit dem Vorbereitungsteam und referierenden Eltern:

17. November 2015, 20:00 Uhr, Freie Waldorfschule Haan-Gruiten, Raum der Klasse 12

Berufe und Beratungsmöglichkeiten im Überblick

Maximal fünf Berufe bitte ankreuzen:

Beruf	Name	Raum	Was ich besuchen möchte:
Anlagenmechaniker/in für Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik	Achim Metzger	Klasse 3 (EG)	
Architekt/in	Werner Sübai	Klasse 10 (EG)	
Bankkaufmann / Bankkauffrau	Daniel Jaeger	Klasse 6 (UG)	
Betriebswirt/in, Fachkraft für tiergestützte Fördermaßnahmen	Anke Orloff	Klasse 12 (EG)	
Elektrotechniker/in	Peter Reuffurth	Klasse 9 (EG)	
Energieanlagenelektroniker/in Medizintechnik / Photovoltaik	Marcel Orloff	Klasse 7 (EG)	
Fachinformatiker/in	Malte Beckers	Klasse 8 (EG)	
Goldschmied/in	Katrin Mendel	Religion (EG)	
Illustrator/in	Ulrike Möltgen	Kunstraum (EG)	
Journalist/in	Susanne Schaper	BK 1 (OG)	
Jurist/in	Angelos Tsangaris	Klasse 4 (UG)	
Krankenschwester / -pfleger	Petra Kauka	Handarbeit (UG)	
Modedesigner/in	Ingrid Helen Steed	Kunstraum (EG)	
Physiker/in in der Wirtschaft	Christian Noetzel	Klasse 2 (EG)	
Polizist/in	Thorsten Lamb	Klasse 11 (EG)	
Psychiater/in, Psycholog/in, Psychotherapeut/in	Christian Flügel, Dagmar Schnellenbach	Klasse 13 (OG)	
Sozialarbeiter/in, Erzieher/in, Kunsttherapeut/in	Alexandra Becker, Judith Jansen	Handarbeit (OG)	
Zahntechniker/in	Florian Bresch	Klasse 5 (UG)	
Beratungsmöglichkeiten:			
Schulische Bildungswege / Berufskolleg	Martina Zrnic, Snejzana Cavaretta, Andreas Müller	Eurythmieraum (EG)	
Studienwahl	Wolfgang Irrek	Klasse 1 (EG)	

ANLAGENMECHANIKER/IN für Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik

1986 Ausbildung zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, 1989 zum Gas- und Wasserinstallateur, 1993 – 1994 Weiterbildung zum Meister in beiden Gewerken, Achim Metzger ist seit 1997 im neugegründeten Betrieb selbstständig.

Heute werden die früher getrennt ausgebildeten Berufe in einem Ausbildungsberuf zusammengefasst mit dem Namen „Anlagenmechaniker für Sanitär,- Heizungs- und Klimatechnik“.

In diesem Beruf werden versorgungstechnische Anlagen und Systeme geplant und installiert, sowie gewartet und instandgesetzt. Dazu gehören Gas- Öl- und Festbrennstoff-Heizungsanlagen, Wärmepumpen, Klima- und Lüftungsanlagen, Wasser- und Abwasseranlagen, Sanierung und Neuanlagen von Bädern und vieles mehr.

In den immer komplexer werdenden Aufgaben der vielfältigen Bereiche in dieser Branche macht es Sinn, dass gerade kleinere Betriebe Schwerpunkte in ihrer Arbeit ausrichten, so hat sich die Fa. „Metzger Heizung & Solar“ darauf spezialisiert, Holzpellets-Heizungsanlagen, sowie thermische Solaranlagen zu installieren und damit einen Beitrag für die regenerative Zukunft zu leisten.

Referent: Achim Metzger, Anlagenmechaniker „Metzger Heizung & Solar“

ARCHITEKT/IN

Für den Beruf als Architekt/in ist nicht nur ein allgemeines Interesse für Kunst und Architektur, sondern vor allem ein mathematisches und räumliches Vorstellungsvermögen und Freude am Umgang mit Computern wichtig. Ein Abitur bzw. ein Fachabitur sind Voraussetzungen für die Zulassung zur Universität oder Fachhochschule, wo entsprechende Studiengänge angeboten werden. Ist das Studium abgeschlossen muss zunächst Berufserfahrung gesammelt werden, damit in der Folge ein Eintrag in der Architektenkammer stattfinden kann, der für die eigenständige Einreichung von Bauanträgen Voraussetzung ist. Die Art der Bauaufgaben kann extrem variieren. Von der Planung einer Garage bis zum Entwurf eines Hochhauses ist das Aufgabengebiet vielseitig. Das Berufsbild beinhaltet in vielen Fällen aber nicht nur den Entwurf und die Planung, auch Baumanagement, Bauleitung auf der Baustelle, die Objektbetreuung nach der Fertigstellung und Dokumentation gehören zu den Aufgaben.

Referent: Werner Sübai, Architekt

BANKKAUFMANN / BANKKAUFFRAU

Die Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann erfreut sich zeitloser Beliebtheit. Wenn Sie den täglichen Umgang mit Menschen schätzen, Spaß an der Kommunikation haben und dazu die Finanzwelt kennenlernen möchten, ist eine Ausbildung bei der Sparkasse der ideale Berufseinstieg. Als Schulabgänger/ in erwarten Sie bei uns ausgezeichnete Chancen für Ihre berufliche Laufbahn.

Ob Sie später den direkten Kundenkontakt wünschen, sich auf eines der vielen Fachgebiete in der Sparkassenwelt spezialisieren möchten oder als Organisationstalent im Hintergrund arbeiten – die Ausbildung bei der Sparkasse bietet Ihnen eine Fülle hochinteressanter beruflicher Perspektiven.

Wenn Sie als leistungsstarke/r Abiturient/in parallel zu Ihrer Berufsausbildung studieren möchten, ist dies im Rahmen eines dualen Studiums problemlos möglich.

Daniel Jaeger ist ehemaliger Waldorfschüler der Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal und heute Sparkassenfachwirt, Ausbilder bei der Stadtsparkasse Wuppertal und freut sich auf einen gemeinsamen Gedankenaustausch mit Ihnen.

Referent: Daniel Jaeger, Sparkassenfachwirt

BETRIEBSWIRT/IN, Fachkraft für tiergestützte Fördermaßnahmen

Ich bin staatlich geprüfte Betriebswirtin und in einem mittelständigen Unternehmen für das Mahnwesen verantwortlich. Vertretungsweise auch für die gesamte Buchhaltung mit Arbeiten wie Buchungen, Zahlungen, Löhne und Gehälter etc. Nebenbei betreue ich das Büro meines selbständigen Mannes und erledige dort alle anfallenden Bürotätigkeiten. Als weitere berufliche Tätigkeit bin ich mit meinen Tieren im Bereich der tiergestützten Arbeit tätig.

*Referentin: Anke Orloff, Betriebswirtin und
Fachkraft für tiergestützte Fördermaßnahmen*

ELEKTROTECHNIKER/IN

Mein Berufswunsch war die Medizintechnik, daher richtete ich mein Studium der Elektrotechnik danach aus. Meine Diplomarbeit habe ich in einem Medizintechnik-Unternehmen in Frankreich absolviert.

Es kam anders, so bin ich in der Automobilzulieferindustrie gelandet. Heute bin ich als Programm-Manager bei WITTE Automotive in Velbert für die Projektleitung für einen französischen Autohersteller verantwortlich.

Bei meiner Tätigkeit kommt es sicher auch auf fachliches Wissen an. Doch viel wichtiger sind Teamfähigkeit, zielgerichtetes Arbeiten und kommunikative Fähigkeiten.

Mir macht mein Job als Projektleiter Spaß, weil es immer wieder spannende Probleme aller Art zu lösen gibt, man seine Kreativität unter Beweis stellen und Erfolgserlebnisse sammeln kann.

Bei vielen Autos, die ich heute täglich auf der Straße sehe, denke ich gerne an die Zeit zurück, in der ich einen kleinen Beitrag zur spannenden Entstehung dieses Produkts leisten konnte.

Referent: Peter Reuffurth, Elektrotechniker

ENERGIEANLAGENELEKTRONIKER/IN Medizintechnik / Photovoltaik

Ich bin gelernter Energieanlagenelektroniker und seit ca. 30 Jahren selbständig. Ich arbeite im Bereich der Medizintechnik (Röntgenentwicklungssysteme) und in den letzten Jahren verstärkt im Bereich Photovoltaik (Großanlagen/Sonnenkraftwerke). Nebenher bin ich als Pyrotechniker tätig.

Den Energieanlagenelektroniker gibt es als Ausbildungsberuf heute in dieser Form nicht mehr, stattdessen gibt es handwerkliche und industrielle Ausbildungsberufe

wie z. B. Elektroniker/in für Energie- und Gebäudetechnik, Elektroniker/in für Gebäude- und Infrastruktursysteme, Elektroniker/in für Betriebstechnik, Elektroniker/ in für Automatisierungstechnik oder Elektroniker/in für Informations- und Telekommunikationstechnik.

Referent: Marcel Orloff, Energieanlagenelektroniker

FACHINFORMATIKER/IN

Der Fachinformatiker (EN: IT specialist) ist ein Ausbildungsberuf über drei Jahre in den Fachbereichen Informatik und Informationstechnologie, der inzwischen in nahezu allen Branchen vertreten ist. Bei den meisten Firmen wird als Abschluss die Mittlere Reife oder Abitur erwartet.

Typische Arbeitsbereiche eines Fachinformatikers sind die Anwendungs- und Datenbankentwicklung, Software-Engineering, Web-Development, Einrichtung, Wartung und Administration von Systemen und Rechnernetzwerken, Hard- und Software, Consulting, Schulung, IT-Sicherheit, aber auch die Analyse von Kundenanforderungen und Planung.

Es gibt zwei unterschiedliche Fachrichtungen, zwischen denen man sich und der Ausbildung entscheiden muss: Die „Anwendungsentwicklung“ (EN: IT specialist of software development) und die „Systemintegration“ (EN: IT specialist of systems integration). In die Anwendungsentwicklung (oder auch Programmierung) fallen eher die Aufgaben aus der Software-Entwicklung, wo gegen sich die Systemintegration eher mit der Hardware (Rechner, Server) und den Netzwerken befasst.

Ich habe die Fachrichtung „Anwendungsentwicklung“ gewählt und arbeite derzeit vor allem als „Web-Frontend-Developer“ – ich programmiere also Webseiten und Webanwendungen anhand von Designs, die andere erstellen in funktionierende Webseiten um. Ich stelle so den sichtbaren Teil einer Webseite her, den ein Besucher der Webseite zu sehen bekommt. Dabei werden typischerweise vor allem Programmiersprachen wie HTML, CSS und Javascript verwendet, um einer Webseite ihre Gestalt und Gliederung zu geben. Dazu gehören natürlich auch zunehmend mehr das Programmieren von Animationen und das Anpassen der Webseiten für die mobile Ausgabe auf Handys oder Tablet-PCs. Zudem habe ich viel Kundenkontakt und berate, analysiere und plane gemeinsam Maßnahmen, welche sich der Kunde z. B. für seine Webseite, eine App oder einen Webshop wünscht und die ich nachfolgend umsetzen kann.

Referent: Malte Beckers, Fachinformatiker

GOLDSCHMIED/IN

Goldschmieden und Schmuckdesign sind Berufe, die sich mit dem Entwurf und der Herstellung von Schmuckstücken befassen. Dabei geht es zum einen um die Verwirklichung ganz individueller Kundenwünsche, aber auch um die Planung und Durchführung von Schmuckserien.

Referentin: Katrin Mendel, Goldschmiedemeisterin

ILLUSTRATOR/IN

Eine Illustratorin betreibt eine der angewandten Künste, die dem Design verwandt ist. Sie zeichnet, malt und collagiert, um ein Buch zu bebildern (d. h. zu illustrieren).

Ulrike Möltgen, die an unserer Schule Kunst in der Oberstufe unterrichtet und auch als Dozentin für Illustration am Folkwang Universität der Künste in Essen arbeitet, hat schon zahlreiche Kinderbücher illustriert und wird den Schülern und Schülerinnen zu ihrem Berufsfeld vieles zeigen und erzählen können.

Referentin: Ulrike Möltgen, Illustratorin, Kunstlehrerin und Dozentin

JOURNALIST/ JOURNALISTIN

Die Tätigkeit

Journalist/Innen beschaffen Informationen über Sachverhalte und Vorgänge, die von allgemeiner, politischer, wirtschaftlicher oder kultureller Bedeutung sind. Journalisten werten diese Infos aus und erstellen daraus schriftliche oder mündliche Beiträge für Print- und Onlinemedien, Hörfunk und Fernsehen. Sie führen Interviews, bearbeiten Meldungen und Nachrichten, moderieren Sendungen, verfassen Pressemeldungen und Werbetexte oder berichten live in Radion und Fernsehen. Damit tragen sie zum Prozess der öffentlichen Meinungsbildung bei und erfüllen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Tätigkeitsfelder

Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen

Korrespondens- und Nachrichtenbüros

Fernseh- und Radiosendern

Anbieter von Onlinemedien

PR- und Multimedia-Agenturen

Öffentliche Einrichtungen, Unternehmen und Verbände, z.B. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Mein Werdegang

11/89 – 01/90 Volontärin im ‚markt intern‘-Verlag („mi“) Düsseldorf

01/90 – 03/96 Redaktionsleiterin („mi“)

07/92 – 01/95 stellvertretende Chefin vom Dienst („mi“)

01/93 – 03/96 stellvertretende Abteilungsleiterin („mi“)

01/95 – 03/96 Chefin vom Dienst („mi“)

05/96 – 09/04 Redakteurin der TextilMitteilungen,

(Branche & Business Fachverlag Düsseldorf/ Unternehmensgruppe Süddeutscher Verlag)

seit 2005 freiberufliche Journalistin (Projekte/Kunden),

Auswahl: Kundenmagazin für Modezentrum Imotex, Fachtexte für Internetportal textination, Fachtexte für TM Fashion Guide, Artikel für Haaner Treff, Presstexte für Igedo

Referentin: Susanne Schaper, Journalistin

JURIST/IN

Jurastudium an der Universität zu Köln, Referendarzeit beim Landgericht Wuppertal, Rechtsanwalt seit 1981.

Ich bin vorwiegend im Zivilrechtsbereich tätig und bearbeite schwerpunktmäßig Mandate im Grundstücksrecht und im Erbrecht. Dies umfasst sowohl die Beratung von Mandanten, als auch deren außergerichtliche und prozessuale Vertretung. Zum Immobilienrecht gehört zum Beispiel das gesamte Mietrecht, aber auch das Wohnungseigentumsrecht. Häufig bin ich auch als Testamentsvollstrecker oder Nachlassverwalter bestellt.

Ich arbeite nicht alleine, sondern als einer von vier Partnern einer Sozietät in Solingen, die auch eng mit einer Sozietät von Steuerberatern kooperiert.

*Referent: Angelos Tsangaris,
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Erbrecht, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht*

KRANKENSCHWESTER/-PFLGER

Mein Name ist Petra Kauka, ich arbeite als examinierte Krankenschwester im Bereich „Case-Management“ auf der Intensivstation im Krankenhaus Bethanien.

Als Case-Managerin bin ich verantwortlich für eine übergreifende Behandlungskette zur bestmöglichen medizinischen und pflegerischen Weiterversorgung des Patienten. Dies findet in Zusammenarbeit mit den Pflegekräften, den Ärzten und Sozialarbeiten statt. Außerdem bin ich für die Bettenbelegung der Intensivstation zuständig und die Ansprechpartnerin für auswärtige Kliniken, die ihre Patienten auf unsere Weaning-Intensivstation verlegen möchten.

1990 absolvierte ich nach dreijähriger Ausbildung mein Examen als Krankenschwester. Nach einjähriger Berufserfahrung arbeitete ich weiterhin auf der Intensivstation und absolvierte dazu eine zweijährige Fachweiterbildung im Bereich Intensiv/Anästhesie. Seit 1995 bin ich in einer Dialysepraxis tätig, dort machte ich die Zusatzausbildung als Fachkrankenschwester Nephrologie. Auf der Weaning-Intensivstation bin ich seit knapp zwei Jahren im Einsatz. Ich habe in allen verschiedenen Bereichen sehr gerne gearbeitet.

Referentin: Petra Kauka, Krankenschwester

MODEDESIGNER/IN

Modedesigner/-innen planen und gestalten Einzelmodelle und marktgerechte Kollektionen für Bekleidung aller Art.

Dazu gehören Entwurfszeichnungen, Erstellung von Stoff-, Farb- und Garnkonzepten, und auch die Koordination und Überwachung ganzer Serienfertigungen bis zum fertigen Kleidungsstück des Kunden. Man arbeitet in den Entwurfsabteilungen der Textilindustrie, in Kostümabteilungen bei Film- und Fernsehanstalten, oder auch selbstständig.

Der Beruf erfordert ein hohes Maß an Kreativität und Gespür für Trends und deren Timing. Die Marktbeobachtung, die ständige Information und das Wissen um aktuelle Trends aus verschiedenen Bereichen sind unerlässlich, um Modelinien zu gestalten. Daneben sind PC-Kenntnisse der branchenüblichen Gestaltungssoftware wichtig. Zum Job gehören ebenso Messebesuche, Lieferantenbesuche und organisatorische Aufgaben.

Referentin: Ingrid Helen Steed, Modedesignerin

POLIZIST/IN

Professionell, bürgerorientiert, rechtsstaatlich – die Polizei NRW sucht junge Menschen, die offen für außergewöhnliche Aufgaben und Herausforderungen sind, die für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung eintreten und die bereit sind, Verantwortung zu tragen.

Die Polizei bietet jungen Menschen die Chance, einen Beruf zu erlernen, bei dem kommunikative Fähigkeiten, körperliche Fitness und ständige Fortbildung großgeschrieben werden.

Das Bachelor-Studium „Polizeivollzugsdienst“, sowie der sogenannte Einzeldienst sollen dargestellt werden, aber auch die vielfältigen Spezialisierungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bei der Polizei werden bei der Berufsorientierungsmesse von mir thematisiert.

Referent: Thorsten Lamb, Polizeivollzugsbeamter

PHYSIKER/IN IN DER WIRTSCHAFT

Schon in der Gymnasialzeit war ich sehr an den Naturwissenschaften interessiert. Ich stürzte mich also folgerichtig und mit großer Begeisterung in das Studium der Physik. Hier lernte ich Mechanik, Elektrodynamik, Quantenphysik und vor allem die mathematischen Modelle und Methoden, die in diesem Fach eine große Rolle spielen.

Nach dem Diplom arbeitete ich zunächst in einem Ingenieurbüro und dann für einige Jahre in einem kleinen mittelständischen Unternehmen, das Systeme für den Empfang und die Verarbeitung meteorologischer Daten entwickelte. Dort lernte ich den Umgang mit Personal- Computern, Servern, Netzwerken, Datenbanken und komplexen verteilten Anwendungssystemen. Obwohl ich während des Studiums nicht wirklich viel programmiert hatte und die IT nicht das bestimmende Themengebiet war, gelang es mir sehr schnell in diese für mich relativ neue Welt einzutauchen. 1998 wurde ich auf den großen Bedarf an IT Fachkräften in den Banken aufmerksam. Dies war bedingt durch die Furcht vor möglichen technischen Problemen beim Wechsel des Datums von 1999 auf 2000 und die Vorbereitungen für die Euro-Einführung. Ich wechselte in die Investmentbanking IT Abteilung der WestLB in Düsseldorf und arbeitete dort 15 Jahre, zuletzt als Abteilungsleiter für Anwendungsentwicklung.

Seit Anfang 2014 arbeite ich für eine internationale Beratungsfirma als IT Berater und Projektleiter. Derzeit bin ich in Zürich bei einer Schweizer Großbank beschäftigt und verantworte dort die IT für die Fondsadministration. Von welchen Aspekten des Physik-Studiums profitiere ich noch heute? Es ist das abstrakte Denkvermögen und die Förderung der Fähigkeit, sich schnell in neue und komplexe Sachverhalte einzuarbeiten. Physiker sind in vielen Fällen Generalisten, die neugierig auf Problemstellungen zugehen und versuchen, Methoden zu entwickeln, wie diese elegant gelöst werden können.

Ein typisches Berufsbild gibt es für Physiker im Grunde nicht, es sei denn man entschließt sich in der Grundlagenforschung oder in der Lehre an einer Hochschule zu arbeiten.

Referent: Christian Noetzel, Physiker, IT-Berater und Projektleiter

SOZIALARBEITERIN/SOZIALARBEITER und SOZIALPÄDAGOGIN/SOZIALPÄDAGOGIN

Diese beiden Berufe werden heute vielfach unter dem Oberbegriff „Soziale Arbeit“ zusammengefasst und diese beschreibt jene Praxis, in der tagtäglich sozialarbeiterische und sozialpädagogische Arbeit geleistet wird. „Soziale Arbeit“ umfasst eine sehr große Bandbreite an Arbeitsfeldern.

Im Laufe des 20. Jahrhunderts entwickelten sich die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendfürsorge, der Gefährdetenhilfe und Jugendpflege. In der heutigen Zeit ist vor allem die Seniorenarbeit für alte Menschen innerhalb von Tagesstätten oder Heimen wichtig. Aktuell benötigt man voraussichtlich viele Sozialarbeiter/innen innerhalb der Flüchtlingshilfe.

SOZIALARBEITER/IN, ERZIEHER/IN, KUNSTTHERAPEUT/IN

Ich arbeite als Sozialarbeiterin und Kunsttherapeutin mit Familien in Krisensituationen, sowie im Jugendarrest. Dies ist eines der zahlreichen Gebiete, in denen man sich mit einem Studium der Sozialarbeit/Sozialpädagogik befassen kann. Der Mittelpunkt der Sozialen Arbeit ist der Mensch, der aufgrund von Erkrankung, Krise oder Armut aktive Unterstützung benötigt. Die Arbeitsorte sind die Straße, das Gefängnis, das Krankenhaus sowie Heime jeglicher Art (wie z. B. Flüchtlingsheime, Altenheime, Kinder-/Jugendwohngruppen, Heime für psychisch Erkrankte), aber auch Beratungsstellen.

Ich habe Malerei in Karlsruhe sowie Sozialarbeit in Köln studiert. Die Ausbildung zur Kunsttherapeutin absolvierte ich in Aachen. Getreu dem Motto des lebenslangen Lernens bin ich als systemische Traumpädagogin ausgebildet.

In der Berufsorientierungsmesse gebe ich Auskunft über Inhalte meiner Arbeit, sowie über die Anforderungen dieses vielfältigen und anspruchsvollen Berufs.

1. Referentin: Judith Jansen, Sozialarbeiter/in und Kunsttherapeutin

Erzieher/innen betreuen und fördern Kinder und Jugendliche. Sie sind in der vorschulischen Erziehung, in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Heimerziehung tätig. Dabei begleiten sie die einzelnen Kinder und Jugendlichen in ihrer jeweiligen Entwicklung zu einer gesunden, sozialen und autonomen Persönlichkeit.

*2. Referentin: Alexandra Becker
staatl. anerk. Erzieherin, Dipl. Sozialarbeiterin, Systemische Familienberaterin*

PSYCHIATER/IN, PSYCHOLOG/IN, PSYCHOTHERAPEUT/IN

Als Psychotherapeut versuche ich zusammen mit meinen Patienten innerseelische Ursachen für Depressionen, Ängste, Zwänge oder psychosomatische Symptome zu erkennen (sog. „Neurosen“). Die Tiefenpsychologie geht vom Modell des „Un(ter)bewussten“ aus, wohin seelische Probleme schon in der Kindheit verdrängt werden. Unbewusste Seeleninhalte sind nicht wirklich verschwunden, sie können viele Jahrzehnte später zu solchen Neurosen führen.

Ein Grundmotiv der Tiefenpsychologie lautet: „Erkenne dich selbst, Mensch!"; es geht auch darum, eigene Ressourcen zu nutzen, um das Leben zu gestalten: „Werde wer Du bist!"

Von den Krankenkassen anerkannte Verfahren sind die Tiefenpsychologie und die Verhaltenstherapie, dazu muss man Psychologie oder Medizin studieren. Ich selbst bin Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, ich habe viele Jahre als Oberarzt für ältere Menschen gearbeitet. Hier ging es z. B. um die Aufarbeitung verdrängter Kriegserlebnisse, Versöhnung mit der eigenen Biografie.

1. Referent: Christian Flügel, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Mein Psychologiestudium absolvierte ich in Frankreich und arbeitete zunächst in Toulouse (F) als Psychologin. In Deutschland führte ich eine Weiterbildung zur Kinder- und Jugendpsychotherapeutin durch und arbeite seit 2010 als niedergelassene Kinder- und Jugendpsychotherapeutin in Wuppertal.

Ich kann sowohl Fragen zu einem Auslandsstudium beantworten, als auch Auskünfte über die verschiedenen Aufgabenfelder einer Psychologin geben und den Werdegang zur Kinder- und Jugendpsychotherapeutin erläutern.

2. Referentin: Dagmar Schnellenbach, Psycholog/in, Kinder- und Jugendpsychotherapeutin

ZAHNTECHNIKER/IN

Die Zahntechnik ist ein Handwerksberuf, in dem ähnlich wie in der Goldschmiedekunst sehr filigrane, präzise und individuelle Werkstücke hergestellt werden. Zahntechniker sind diejenigen, die den Zahnersatz, welche der Zahnarzt oder die Zahnärztin medizinisch indizieren, handwerklich herstellen. Dazu gehören Werkstücke wie Kronen, Brücken, Totalprothesen, kieferorthopädische Apparate, Implantate etc. Es gibt eine Gesellen- und Meisterausbildung, in denen eine ganze Bandbreite an handwerklichen Tätigkeiten vermittelt wird. So wird mit Kunststoffen, Wachsen, Metallen, Keramik und diversen anderen Werkstoffen gearbeitet. Der vom Handwerk geprägte Beruf erlebt zurzeit, durch die fortschreitende Digitalisierung, einen großen Wandel. Beispielsweise wird der Computer sowohl bei Design als auch bei der Herstellung immer wichtiger.

Handwerkliches Geschick, Farb- und Formensinn und die Fähigkeit zu selbstständiger Arbeit im Team sind wichtige Voraussetzungen für diesen Beruf.

Ein Zahntechniker kann entweder in einem Praxislabor, direkt beim Zahnarzt, oder in einem gewerblichen Labor angestellt sein.

Referent: Florian Bresch, Zahntechniker

Allgemeine Beratungsangebote

BERATUNG ZU SCHULLAUFBAHNEN

Studieren, eine Ausbildung machen oder doch lieber noch einmal die Schulbank drücken? Wir werfen einen Blick auf die Möglichkeiten nach dem Schulabschluss an der Waldorfschule. Dies umfasst den Sekundarbereich II und beinhaltet die gymnasiale Oberstufe sowie die Ausbildung an berufsbildenden Schulen.

Referentinnen: Martina Zrnica, Snezana Cavaretta, Klassenlehrerinnen RSSW

BERUFSKOLLEG HAAN-GRUITEN

Technik verstehen – Umwelt verantwortlich gestalten:

Das Berufskolleg der Freien Waldorfschule Haan-Gruiten ist eine Fachoberschule für Technik und Naturwissenschaften.

Im ersten Jahr überwiegt das Praktikum. Das zweite ist ganz dem schulischen Unterricht gewidmet und schließt mit der allgemeinen Fachhochschulreife ab. Voraussetzung ist die Fachoberschulreife (FOR). Unser Berufskolleg schließt ergänzend Waldorffächer wie Schauspiel und andere Kunstangebote mit ein.

Referent: Andreas Müller, FW Haan-Gruiten

STUDIENWAHL

Sie wissen, dass Sie gerne studieren möchten und sind für ein Studium geeignet? Sie wissen aber noch nicht genau, was Sie studieren möchten?

Oder Sie wissen zwar, was Sie studieren möchten, aber suchen noch den passenden Studiengang?

Oder Sie haben weitere Fragen zum Studieren, beispielsweise zum Alltag eines Studierenden, zu den Kosten eines Studiums, zum Bewerbungsverfahren und zu den Auswahlkriterien der Hochschulen?

Für diese und weitere Fragen zum Studieren an Fachhochschulen und Universitäten steht Ihnen Prof. Dr. Wolfgang Irrek von der Hochschule Ruhr West gerne zur Verfügung. Sie haben auch die Möglichkeit, den Hochschulkompass (www.hochschulkompass.de) und den Studifinder NRW (www.studifinder.de) sowie einen Eignungstest kennenzulernen.

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Irrek, Hochschule Ruhr West

ANREISE / PARKEN

Freie Waldorfschule Haan-Gruiten
Prälat-Marschall-Straße 34
42781 Haan
Tel.: 02104/64 66
Fax: 02104/6 10 21
E-Mail: mail@fwshaan.de

Wenn Sie **mit dem Auto** anreisen, verlassen Sie die Autobahn 46 bei der Ausfahrt 30 „Haan-Ost“ und folgen der Wegbeschilderung nach Gruiten bzw. Mettmann. Am Kreisel nehmen Sie die erste Ausfahrt rechts. Dann biegen Sie nach der Eisenbahnbrücke nach links in die Ortschaft. Sie folgen dem Straßenverlauf. Dann liegt der ausgewiesene Parkplatz der Schule ca. 400 m nach der 3. Ampel links. Der Fußweg von 3 Minuten führt genau zur Mehrzweckhalle.

Für Gehbehinderte gibt es die Möglichkeit, an der 3. Ampel links in die verkehrsberuhigte Prälat-Marschall-Straße abzubiegen und nach der Bodenwelle rechts auf den Schulhof zu fahren und dort zu parken.

Bahnreisende steigen Haan-Gruiten aus. Nachdem Sie die Gleisunterführung verlassen haben, wenden Sie sich nach links, folgen dem Straßenverlauf bis zur 2. Ampel und biegen nach links in die Prälat-Marschall-Straße ein. Gehen Sie nach der Bodenwelle nach rechts auf den Schulhof. (Fußweg etwa 12 Minuten). Oder Sie nehmen den Bus 742 (Richtung Mettmann-Jubiläumsplatz). Zur Haltestelle muss man die Straße am Bahnhof an der Fußgängerampel überqueren. Zwei Stationen weiter, Gartenstraße, aussteigen und über die Fußgängerampel in die Prälat-Marschall-Straße gehen.

TREFFPUNKT...

für Schülerinnen und Schüler der Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal, die nicht selbst direkt nach Gruiten fahren:
8:45 Uhr am Bahnhof Wuppertal-Unterbarmen. Abfahrt der S8 um 8:56 Uhr. Es werden Betreuungslehrer/innen am Bahnsteig sein und mitfahren. Bitte kümmert Euch selbst um Eure Fahrkarte!



Freie Waldorfschule Haan-Gruiten
Prälat-Marschall-Straße 34 • 42781 Haan

in Kooperation mit der

Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal
Schluchtstraße 21 • 42285 Wuppertal

KURZ-FEEDBACK

Berufsorientierungsmesse 24.10.2015





Bitte ausfüllen und direkt nach der Veranstaltung bei Herrn Radisic abgeben. Die Auswertung erfolgt durch die Berufskundegruppe der Waldorfschule Haan-Gruiten.

Bitte ankreuzen Ja Nein

Ich bin das erste Mal bei einer Berufsorientierungsmesse Ja Nein

Ich bin Schüler/in an der ... Waldorfschule Haan-Gruiten
 Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal

Ich besuche die Klasse 9 10 11 12 13 Berufskolleg

				
Es ist gut, dass es eine Veranstaltung zur Berufsorientierung an der Waldorfschule gibt.				
Die Berufsorientierungsmesse war interessant.				
Die Berufsorientierungsmesse war hilfreich für meine eigenen Überlegungen zur Berufswahl.				
Ich finde es gut, dass es Beratungsangebote zu Schullaufbahn und Studienwahl gibt.				
Ich habe eines der Beratungsangebote zu Schullaufbahn und Studienwahl genutzt				

Was hat mir gut gefallen?

Was sollte verändert werden?

Weitere Anregungen: